

Medikamentöse Behandlung unipolarer Depressionen

Ein neues Therapieprinzip hat sich auch in der Praxis durchgesetzt

Seit fünf Jahren ist mit Mirtazapin das erste noradrenerge und spezifisch serotonerge Antidepressivum (NaSSA) verfügbar. Das neue Medikament hat einen Siegeszug erlebt, der bislang seinesgleichen sucht. In der Münchner Tagung* wurden folgende Gründe für die bereits nach wenigen Jahren errungene Marktführerschaft genannt: hohe Wirksamkeit, große therapeutische Sicherheit und ausgezeichneter Einnahmekomfort.

In Deutschland wurden bereits mehr als 860 000 Patienten mit Mirtazapin behandelt. Weltweit haben sechs Millionen Patienten Erfahrung mit diesem neuartigen Antidepressivum, erläuterte Klaus Diergarten, Oberschleißheim/München. Im Rahmen von Anwendungsbeobachtungen ist es möglich, allein in Deutschland den Krankheitsverlauf bei etwa 22 000 Patienten zu verfolgen. Dabei wurden die von Hausärzten einbezogenen Patienten zu 86% mit „gutem“ oder „sehr gutem“ Erfolg therapiert. Bei Fachärzten, die ja gewöhnlich Patienten in schwereren Krankheitsstadien behandeln, lag die Erfolgsquote bei 66%. Die

* Pressekonferenz „Fünf Jahre Remergil® – Erfahrungen und Ausblick“ am 27.4.2001 in München. Wiss. Leitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Möller, München. Veranstalter: Organon Oberschleißheim.

** Ausführliche Darstellung in Fortschr. Med. 118. Jg 2000, Sonderheft I. Federführend an dieser Studie beteiligt war Prof. H.-U. Wittchen, Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München.

Verträglichkeit wurde übereinstimmend in beiden Arztgruppen mit etwa 90% als „sehr gut“ oder „gut“ bewertet.

Inzwischen eine Volkskrankheit

Was heute als Stand der Kunst in der Therapie der Depression gilt, stellte Hermann Josef Paulus, Essen, vor. Er bezog sich dabei auf die Depressions-Interventionsstudie „Depression 2000“, an der

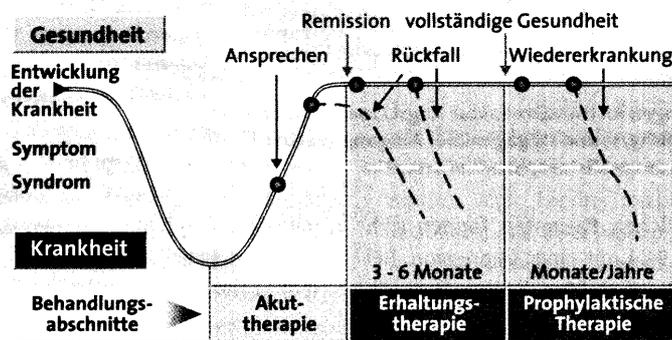


Foto: TUK

Ein „Baum der Hoffnung“ aus der Gestalttherapie der Psychiatrischen Universitätsklinik München

mehr als 400 allgemeinärztliche Praxen teilgenommen haben.

Unter den 14 712 an einem normalen Werktag behandelten allge-



(Quelle: nach D.J. Kupfer, 1991)

Abb. 1 Der Verlauf einer depressiven Erkrankung und ihre Therapie: Je nachdem, wann es nach dem Ansprechen zu einer Verschlechterung der Symptomatik kommt, spricht man von Rückfall oder Wiedererkrankung.

MaVI
25.20
143, 24, Beil.-
ZB MED